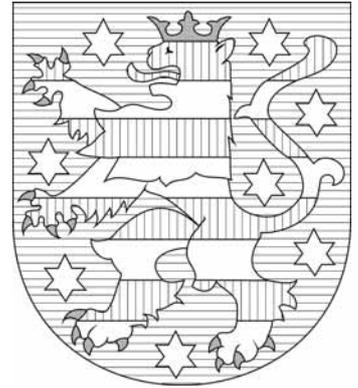


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 45/2010

Montag, 8. November 2010

20. Jahrgang



## Das Kulturforum Haus Dacheröden in Erfurt

### Historie und Gegenwart

Mit seiner über 700-jährigen Geschichte gehört das Haus Dacheröden zu den besonderen Denkmälern der Stadt Erfurt. Das Haus stammt in Teilen aus dem 13. Jahrhundert. Umbauten aus der Renaissancezeit und Gestaltungselemente des Barock sowie Umbauten im 19. Jahrhundert haben die Gestalt des Gebäudes seit dem Mittelalter stark verändert und unverkennbare Spuren in der Architektur hinterlassen. Bauarchäologische Untersuchungen ergaben, dass das Haus derzeit das älteste nachweisbare Gebäude am Erfurter Anger ist.

Aus ehemals zwei Häusern wurde ein Doppelhaus. Märchenhafte Namen trugen diese im Mittelalter: „Haus zum Goldenen Hecht“ und „Haus zum Großen und neuen Schiff“. Alles noch Erhaltene verweist darauf, dass diese beiden Häuser bereits in ihrer Entstehungszeit zu den architektonischen Juwelen am Handelsplatz der reichen Waidhändler gehörten: das mit prächtigem plastischen Schmuck ausgestattete, pilastergefasste Rundbogenportal des Haupteingangs oder der mit zeittypischer Ornamentik verzierte und von einem Turm gekrönte Erker, ebenso die beiden Sandsteinreliefsäulen im Foyer. Die heutige äußere Erscheinung verdankt das Haus dem wohlhabenden Waidhändler Heinrich Vasoldt, der Mitte des 16. Jahrhunderts die Umbauten in der Renaissancezeit veranlasste. Erst 1833 ist es ein weiterer wohlhabender Bürger Erfurts, der Garnwarengroßhändler Sebastian Lucius, der die Häuser im Inneren zur Wohn- und Produktionsstätte verbindet. Das geistig-kulturelle Gepräge des Hauses bestimmen gegen Ende des 18. Jahrhunderts Karl Friedrich Freiherr von Dacheröden und seine Tochter Caroline. Im Hause Dacheröden

(Fortsetzung letzte Seite)



Ein besonderer Ort des Dialoges der Kulturen, der kulturellen Begegnung, Bildung und Kommunikation: Haus Dacheröden  
Foto: Christian Sabel

(Fortsetzung von Titelseite)

verkehrten Intellektuelle jener Zeit, unter ihnen Dalberg, Goethe, Schiller und die Brüder von Humboldt. Der Geist derer von Dacheröden blieb über Jahrhunderte erhalten und spiegelt sich heute in der Nutzung des Hauses als öffentliches Kulturforum wider.

Inmitten der Altstadt Erfurts gelegen, bietet das Haus Dacheröden beste Voraussetzungen für kulturelle und gesellschaftliche Unternehmungen. Ein umfangreiches Leistungsangebot, dargeboten mit der sprichwörtlichen Thüringer Gastlichkeit, erwartet den Besucher hinter dem prachtvollen Portal. Das seit 1992 durch die Kulturdirektion der Stadt Erfurt geführte Haus, galt und gilt als Veranstaltungs- und Ausstellungszentrum mit Raum für Projekte, Experimentalkunst und Kreativität für freie Initiativen und interessierte Bürger in Vereinen, Netzwerken und Organisationen, die sich in den Bereichen Musik, Literatur, bildende und darstellende Kunst, Medien, Wissenschaft, Geschichte und anderen engagieren wollen. Es ist ein Ort des Dialoges der Kulturen, der kulturellen Begegnung, Bildung und Kommunikation. Die historischen Räume füllen ein reichhaltiges kulturelles Leben ganz in der Tradition derer von Dacheröden.

Die avisierte Baumaßnahme im Jahre 2004 mit einer geplanten Dacherneuerung brachte zum Vorschein, dass der Echte Hausschwamm sich im Bau eingenistet hatte. Weiterreichende Freilegungen, Kontaminationsfeststellungen und der verheerende Brand im Jahr 2006 führten zu einer unerwarteten Bauzeitverlängerung. Nach über 5-jähriger Sanierung öffnete im September 2010 das Kulturforum Haus Dacheröden wieder seine Pforten. Es ist ein Großteil des Doppelhauses saniert, vom Dachfirst bis zum Sockel, außen und innen. Die Sanierung hat das vielseitige Gesicht dieses historischen Ortes bewahrt und auch neue Einsichten in die Baugeschichte offenbart. Es ist gelungen, einen authentischen und charismatischen Ort für Erfurt zu bewahren und einzigartige Kultur(t)räume zu verwirklichen.



Sie schrieb über Caroline von Dacheröden – Erfolgsautorin Hazel Rosenstrauch im Haus Dacheröden Foto: Sybille Glaubrecht

## Das Kulturforum Haus Dacheröden in Erfurt

Historie und  
Gegenwart



„Die erträgliche Leichtigkeit des Seins“: Die Gruppe „Change Request“ mit Sascha Stiehler, Matthias Eichhorn, Antonio Lucaciu und Jan Roth (v. l. n. r.) spielte zur Neueröffnung des Hauses Dacheröden eigene Kompositionen ihrer zweiten, im Frühjahr erschienenen CD Foto: Dirk Urban

Die sieben unterschiedlichen Veranstaltungsräume des Hauses sind einzeln oder gemeinsam für vielfältigste kulturelle und gesellschaftliche Anlässe zu nutzen. Die Kombinierbarkeit der Räume wie auch verschiedene Bestuhlungsvarianten ermöglichen eine flexible Anpassung an den jeweils erwünschten Veranstaltungscharakter. Die kleine Galerie ist eingebettet in das Gesamtkonzept des Hauses. Sie zeigt jährlich in über 10 Wechselausstellungen zeitgenössische Kunst verschiedener Genre, meist von anspruchsvollen Veranstaltungen begleitet.

Die Kulturdirektion arbeitet bei der Gestaltung des Gesamtangebotes mit verschiedensten Partnern zusammen und berät in allen Fragen der Veranstaltungsdurchführung. Das Kulturforum Haus Dacheröden ist das kulturorientierte Bürgerhaus der Stadt Erfurt im besten Wortsinn.

Steffi Gorka

Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung, Kulturdirektion  
Kulturforum Haus Dacheröden  
Anger 37, 99084 Erfurt  
Tel.: 0361 655-1635, Fax: 0361 655-1613  
E-Mail: [hausdacheroeden@erfurt.de](mailto:hausdacheroeden@erfurt.de)  
<http://www.erfurt.de/hausdacheroeden>

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Öffnungszeiten der Galerie:  
Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr



Caroline von Dacheröden kam persönlich zur Eröffnung

Foto: Dirk Urban